

# Das Ei des Kolumbus = L'œuf de Colomb

Autor(en): **Klein, Horst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936936>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

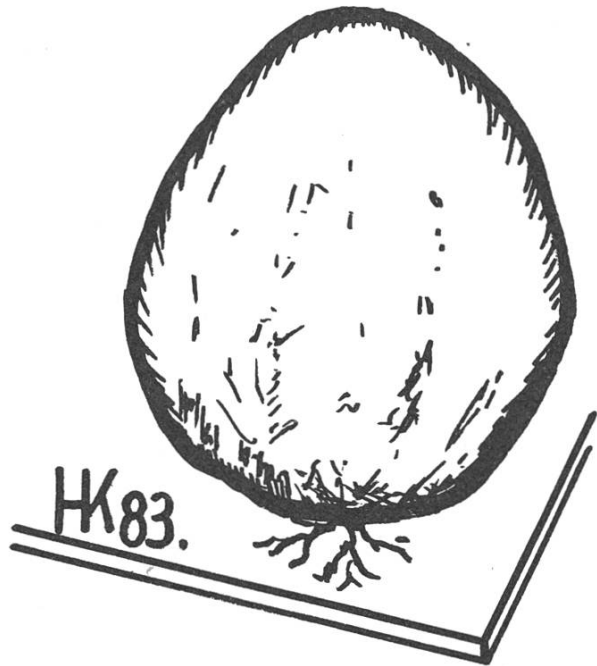
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahn, H., (1981): Die resupinaten Phellinus-Arten in Mitteleuropa, mit Hinweisen auf die resupinaten Inonotus-Arten und *Poria expansa* (Desm.). Bibliotheca Mycologica Bd. 81 — J. Cramer, Vaduz.  
 Pilát, A.,: Polyporaceae (1936—1942). In: Atlas des Champignons de l'Europe. III. Praha.  
 Ryvarden, L. (1976—1978): The Polyporaceae of North Europe. — Bd. I Albatrellus-Incrustoporia, Bd. 2 Inonotus-Tyromyces. — Fungiflora, Oslo.

## Das Ei des Kolumbus



Die umgeänderte Fassung der volkstümlichen spanischen Redensart «El huevo de Juanelo» ist als «*Ei des Kolumbus*» zum geflügelten Wort geworden. Diesbezüglich kann dem zweiten Aufzug von Calderons «Die Dame Kobold» folgendes entnommen werden:

«Das andere (Geheimnis)  
 Kennst du doch, mit Kolumbus'Ei?  
 Womit viele hoch erhabne  
 Geister sich umsonst bemühten,  
 Um auf einem Tisch von Jaspis  
 Solches aufrecht hinzustellen;  
 Aber Kolumbus kam und gab ihm  
 Einen Knicks nur, und es stand.»

Nach meiner Meinung muss es als Ammenmärchen betrachtet werden, dass es sich bei diesem berühmten Ei um ein solches von bekanntem Federvieh handelte. Es scheint mit vielmehr, besagtes «Ei des Kolumbus» dürfte eine Jugendform der Stinkmorchel (*Phallus impudicus*) gewesen sein, welche wir volkstümlich auch als «Hexenei» bezeichnen. Und nebenbei bemerkt, derartige Pilzgebilde habe ich auch schon zum Stehen gebracht.

Horst Klein, Normannenstrasse 21, 3018 Bern

## L'Œuf de Colomb

«Connais-tu le secret de l'œuf de Colomb?  
 Là où des gens d'esprit et de distinction  
 Virent échouer leur vaine tentative.  
 A dresser durablement l'infemale ogive

Sur la table d'agate lisse, debout,  
 Lui, Christophe, parvint, d'un seul coup,  
 A stopper enfin l'inévitable danse  
 Et fit aux gens d'esprit la révérence.»

Ce textes de Calderon — rendu en traduction libre, mais non sans talent —, tiré du second acte de «La mystérieuse Inès da Selva y Dongo» doit être à l'origine de l'exclamation fameuse et devenue usuelle: «*Mais c'est l'œuf de Colomb!*», qu'on peut traduire en langage populaire par: Facile! Il suffisait d'y penser. Mais en somme, de quel œuf s'agit-il? That is the question, dirait-on en Cornouailles. Dans mon esprit trotte une idée: Ne s'agirait-il pas tout bonnement de la forme juvénile de *l'Ithyphallus impudicus*, désignée ça et là par «Œuf de sorcière»? Il me plaît de le penser, d'autant plus que, détail flatteur, j'ai moi-même réussi quelques fois à faire tenir ce champignon debout sur une table de marbre...

Horst Klein, Normannenstrasse 21, Berne

(Trad.: F. Brunelli)